

ungeberdig, höchst einfältig. — Die Einfalt sei heilig, meinte Herr von Amthor: und habe sich, in ihr, zur Anmuth entfaltet. — Dazu schweigt man! bemerkte Lottchen und hüpfte an's Fenster. Er schritt ihr nach, er öffnete ein dort liegendes Buch, „Bode's Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels“ und das Fräulein sagte:

Nach der Mutter Behauptung ist die Bücherwahl eines Mädchens sein Werthmesser. Was werden Sie, diesem Grundsatz nach, von mir denken?

E. Ich werde mich vor der Seltenen neigen, die, zu meinem Erstaunen, statt eines süßlichen Romanes, die Sphären mustert. Sie aber lachte auf und rief: Der gnädige Onkel neigen sich da ganz zur Ungebühr und finden, unter diesem Fensterkissen, zwei oder drei der süßesten; in das Sphärenbuch aber habe ich noch mit keinem Auge geblickt. Einen alten Magister, der mir die Harfe stimmt, hat seine Schlaflosigkeit zum Sterngucker gemacht; er spricht von nichts anderem; er möchte, seiner neulichen Aeußerung zu Folge, weder Gold noch Silber, weder Weihrauch noch Myrrhen, wohl aber den herrlichen Bode besitzen, ist aber zu arm, um ihn zu kaufen. Da bat ich denn mein Brüderchen, diesen Himmelschlüssel herbei zu schaffen und wenn der alte Stimmhammer wieder kommt, so wird er damit angebunden.

Wohl Ihnen, gutes Mähdchen! Sie kennen die Seligkeit des Gebens, die mir, unter Ihrer Leitung, eben auch werden soll. Ich bringe meiner guten Schwester ein Andenken mit und bitte Sie, mit dem Geschmacke derselben unbekannt, zu bemerken, was ihr etwa am willkommensten seyn dürfte.

Der Oheim zog, während dieser Aeußerung, ein Kästchen hervor und ließ Charlotten eine Busennadel, einen blinkenden Ring und das Halsband von ächten Perlen, Pariser Arbeit im besten Geschmacke, sehn.

Herrlich! köstlich! o, wie schön! rief jene, still ergriffen: doch kann mir nicht einfallen, an der Mutter Statt zu entscheiden und der gütige Bruder darf ihr ja wohl, als solcher, ganz unbedenklich die Wahl lassen.

E. Erfahren aber darf er doch, welche von diesen Kleinigkeiten Sie vorziehen?

E. Keine, Herr Onkel! Diese Kleinode sind alle drei, vielleicht, von gleichem Werthe, gewiß aber von gleicher Schöne.

E. Und Ihnen zugebacht! Die Schwester ward bereits vergnügt.

Charlotte sah von dem Schmuckkästchen auf, in seine Augen; sie erglühete und wendete sich hastig ab, nach ihrem Tuche, denn die hellen Thränen entstürzten ihr.

Die gute Meinung rührt mich im Innersten, sagte das Mädchen: aber ich darf keinen Schmuck tragen, darf auch von Herren kein Geschenk annehmen und danke Ihnen — o, vom Herzensgrunde!

Ich bin kein Herr in diesem Sinne — ich bin Ihr naher Verwandter, liebes, gutartiges Mädchen! und überzeugt, daß Vater und Mutter ihre Zustimmung nicht versagen werden.

Jetzt trat ihr Mädchen ein und sagte: Ein Gärtner bringt acht Blumenstöcke — ganz superfeine, die schon das ganze Vorhaus austräuchern und sie stehen sämmtlich in Porzellan. Gnädiges Fräulein, meinte er: wüßten schon um das „Woher“ und er ließ sich nicht halten. Charlotte ward plötzlich feuerroth, der Onkel auch. Jene vergaß, in ihrer Betroffenheit, ihm für die reiche Gabe zu danken, sie eilte nach dem Vorsaale und Eckbert schlich sich unmuthig fort.

[Die Fortsetzung folgt.]

Cypressenkranz

um

den Aschenkrug eines hoffnungsvollen Jünglings.

Der Geist entfloß; es sank die Erdenhülle,
Geborgen nun im Schatten der Cypressen.
Kein Sterblicher kann Gottes Rath ermessen —
Der Jüngling welkt' in reger Kräfte Fülle!

Um seinen Staub herrscht traurig ernste Stille;
Doch Euch, Ihr Edeln, bleibt er unvergessen,
Ihr habt in ihm des Lebens Glück besessen —
Wie dunkel ist der heil'gen Vorsicht Wille!

„Schaut aufwärts!“ spricht ein tröstend frommer
Glaube;
„Senkt nicht so bang den Thränenblick zum Staube;
„Was geistig ist, wird nicht der Gruft zum Raube!“

Vertrauensvoll laßt Gottes Weisheit walten!
Es fällt der Leib, sich himmlisch zu gestalten;
Des Todes Saat wird ew'ge Frucht entfalten!

Hohlfeldt.

Auflösung der Aufgabe in No. 39.
General.